

## Psychische und physische Erkrankungen von Mitarbeitern sind heute die größten Störungen für globale Unternehmen

- Globale Umfrage von BCI und BSI zeigt, dass die psychische und physische Gesundheit der Mitarbeiter die Cyber-Attacken übertrifft und dadurch zur häufigsten Geschäftsunterbrechung der letzten 12 Monate geworden ist
- Trotzdem machen sich Organisationen immer noch mehr Sorgen über Cyber-Angriffe als über jedes andere Risiko
- Die Auswirkungen des Klimawandels und von Naturkatastrophen kosten einem Unternehmen durchschnittlich über eine Millionen Euro pro Vorfall

Der schlechte Gesundheitszustand der Mitarbeiter ist zur häufigsten Ursache für Störungen in Unternehmen weltweit geworden und hat erstmals seit 2014 die Cyber-Attacken überholt. Dies geht aus der jüngsten weltweiten Umfrage des BCI und der BSI (British Standards Institution) unter 665 Unternehmen in ihrem neunten jährlichen Horizon-Scan-Bericht hervor.

Der Bericht befragt die Unternehmen zu den Störungen, die sie in den vergangenen 12 Monaten erlebt haben, und zu den Risiken, auf die sie sich für das kommende Jahr vorbereiten.

Ein Drittel (33,5 %) der Unternehmen berichtete, dass sie mit Störungen aufgrund von gesundheitlichen Vorfällen konfrontiert sind, wozu sowohl körperliche Erkrankungen aufgrund der Arbeitsbedingungen als auch psychische Erkrankungen und Stress gehören. Die Häufigkeit der Vorfälle in Verbindung mit den erheblichen nachteiligen Auswirkungen, die diese Art von Vorfällen auf die Unternehmen hat, brachte eine Risikoeinstufung ein, die IT- und Telekommunikationsausfälle zum ersten Mal seit sechs Jahren nicht als Hauptursache für Geschäftsunterbrechungen ansieht. Dies sollte Anlass zu wachsender Besorgnis über die Gefahren für das Wohlergehen der Mitarbeiter und die Bedeutung der Gesundheit der Mitarbeiter für den weiteren Erfolg eines Unternehmens geben.

Wenn man Unternehmen nach den Risiken fragt, denen sie in den nächsten 12 Monaten ausgesetzt sind, versäumen sie es, die potenziellen Auswirkungen von gesundheitlichen Zwischenfällen auf ihr Geschäft zu erkennen. Sie stufen die Bedrohung als ihre 15. wichtigste ein und sind weiterhin am meisten besorgt über Cyber-Angriffe, Datenverletzungen und IT-Ausfälle.

Rachael Elliott, Leiterin des Thought Leadership beim BCI, kommentierte dazu: *"Auch in diesem Jahr ist der wichtigste Aspekt des Berichts die Trennung zwischen den Störungen, denen die Organisationen begegnet sind, und denen, die ihnen Sorgen bereiten. Trotz des wachsenden Einflusses, den die Gesundheit der Mitarbeiter auf das Geschäft hat, stellen sich die Unternehmen einfach nicht der Bedrohung, die sie darstellt."*

Zu den weiteren wichtigen Erkenntnissen des diesjährigen Berichts gehören die wachsenden Auswirkungen des Klimawandels auf die Geschäftskontinuität. Organisationen berichteten, dass die durchschnittlichen Kosten für die Bewältigung einer Naturkatastrophe oder eines extremen Wetterereignisses inzwischen bei über eine Millionen Euro pro Vorfall liegen.

Die Untersuchung, die in den letzten beiden Monaten des Jahres 2019 vor dem Ausbruch von COVID-19 durchgeführt wurde, stellte die "Nichtberufskrankheit" an die letzte Stelle der Bedrohungen, auf die sich die Unternehmen in den nächsten 12 Monaten vorbereiteten (21 von 22). Die jüngste Ausbreitung des Coronavirus (COVID-19) zeigt, wie wichtig es ist, sich auf das Unerwartete vorzubereiten.

Rachael Elliott sagte: *"Der Ausbruch des Coronavirus ist die Art von Ereignis, die sowohl vorhersehbar als auch extrem störend ist - aber seine Seltenheit bedeutet, dass es als unwahrscheinlich angesehen wird und daher oft übersehen wird, bis seine Auswirkungen nur allzu offensichtlich sind. Diese Realität zeigt, wie wichtig und wertvoll es ist, sich Zeit zu nehmen, um den Horizont abzutasten und sich auf das Unerwartete vorzubereiten".*

Der diesjährige Bericht zeigt einen Trend zur verstärkten Übernahme internationaler Normen, wie z. B. ISO 22301 *Sicherheit und Belastbarkeit. Systeme zur Verwaltung der Geschäftskontinuität. Anforderungen*. Die Daten legen den Schluss nahe, dass Organisationen, die nach dieser Norm zertifiziert sind, im Allgemeinen weniger Vorfälle erleben als solche, die nicht zertifiziert sind.

Howard Kerr, Chef der BSI, kommentierte dies: *"Da der Druck auf die Unternehmen wächst und Vorfälle wie der anhaltende Ausbruch des Coronavirus weiterhin Schlagzeilen machen, ist es wichtig, dass Unternehmen nicht den Fokus auf die 'business as usual'-Risiken verlieren. Kleine, aber häufige Probleme, wie z. B. die Probleme mit der Gesundheit und dem Wohlbefinden der Mitarbeiter, können sich zu erheblichen Störungen und einer Bedrohung für die Widerstandsfähigkeit des Unternehmens addieren. Es ist ermutigend zu sehen, welche Rolle internationale Normen spielen, wenn es darum geht, Organisationen dabei zu helfen, Risiken zu antizipieren, sich auf sie vorzubereiten und sich schließlich an Veränderungen anzupassen."*

**Laden Sie noch heute Ihr Exemplar des BCI Horizon Scan 2020-Berichts herunter, um die von Risikoexperten für das Jahr 2020 erwarteten Top-Bedrohungen zu entdecken.**

- ENDE -

## **Hinweise für Redakteure:**

Eine Kopie des Berichts ist auf Anfrage erhältlich oder kann von der Website der BSI Group heruntergeladen werden (Registrierung erforderlich).

## **Pressekontakt:**

Claudia Schyschka  
BSI Group Deutschland GmbH  
Telefon: + 49 69 2222 8 9200  
Email: pr.de@bsigroup.com

## Über BSI

BSI Group Deutschland GmbH (British Standard Institution) ist ein global agierendes Dienstleistungsunternehmen für Standardentwicklung, Training, Auditierung und Zertifizierung. BSI prüft und bewertet weltweit Produkte und Managementsysteme nach international gültigen Normen in Unternehmen verschiedenster Branchen, zum Beispiel in der Luft- und Raumfahrt, der Automotive- und Lebensmittelindustrie sowie in den Bereichen Bau, Energie, Gesundheitswesen, IT und Handel. Darüber hinaus gehören innovative Softwarelösungen, Cyber Security, Datenschutz, die Entwicklung von Standards und Normen sowie Weiterbildung zum Leistungsportfolio. Mit dem ganzheitlichen Modell zum Thema Organisatorische Widerstandsfähigkeit hilft BSI Unternehmen dabei, die eigene Organisation nachhaltig zukunftsfähig auszurichten. Als weltweit erste nationale Normungsorganisation und mit mehr als 100 Jahren Erfahrung ist BSI ein globaler Partner für 86.000 Unternehmen und Organisationen in 193 Ländern.

Weitere Informationen unter [www.bsigroup.de](http://www.bsigroup.de)

## Über BCI

1994 gegründet mit dem Ziel, eine widerstandsfähigere Welt zu fördern, hat sich das Business Continuity Institute (BCI) als das weltweit führende Institut für Business Continuity und Resilienz etabliert. Das BCI ist zur führenden Mitglieder- und Zertifizierungsorganisation für Business Continuity und Resilience Professionals weltweit geworden. Die über 8.000 Mitglieder in mehr als 100 Ländern, arbeiten in schätzungsweise 3.000 Organisationen im privaten, öffentlichen und dritten Sektor.

Die große Erfahrung des breiten Mitglieder- und Partnernetzwerks des Instituts fließt in die erstklassige Ausbildung, die kontinuierliche Weiterbildung und die Netzwerkarbeit ein. Das Institut steht für Exzellenz im Bereich Business Continuity und Resilienz und seine weltweit anerkannten Zertifikate bieten die Gewähr für technische und fachliche Kompetenz. Das BCI bietet eine breite Palette von Ressourcen für Fachleute, die versuchen, die Widerstandsfähigkeit ihrer Organisation zu erhöhen, und das umfangreiche Thought-Leadership- und Forschungsprogramm trägt dazu bei, die Branche voranzutreiben. Mit rund 120 Partnern weltweit bietet die BCI-Partnerschaft Unternehmen die Möglichkeit, Best Practices für Business Continuity und Resilienz zu fördern.

Das BCI begrüßt alle, die daran interessiert sind, widerstandsfähige Organisationen aufzubauen, von Neueinsteigern, erfahrenen Fachleuten und Unternehmen.

Weitere Informationen zum BCI finden Sie unter [www.thebci.org](http://www.thebci.org).